

HOFBURG INNSBRUCK - RIESENSAAL

RIESENSAAL – PORTRÄTS DER FAMILIE

Schon Kaiser Maximilian ließ an dieser Stelle den Festsaal errichten und mit einem **Herkuleszyklus** ausmalen, daher die Bezeichnung „Riesensaal“. Maria Theresia stieß sich an den „zwar sehr schönen, aber da und dort gar zu nacketen Gemälden“. Die „Riesen“ wurden auf ihre Anordnung verhängt und beim anschließenden Umbau verschwand dieser Zyklus. Sie ließ den Saal neu ausstatten und nannte ihn **Familiensaal**.

36 Porträts (Maria Theresia, Gatte, 16 Kinder, im oberen Bereich Schwiegerkinder und Enkel)

Politisches Programm: Darstellung der neu gegründeten Stammfamilie Habsburg-Lothringen und nicht der Vorfahren des Monarchen-Ehepaars. Dies bedeutete einen Bruch mit der Tradition. Bis auf den Thronfolger, den ältesten Sohn Kaiser Joseph II., dessen Porträt an der Stirnwand neben Kaiser und Regentin hängt, sind alle anderen Kinder geordnet nach ihrem Geburtsdatum gleichrangig platziert.

Maria Theresia legitimierte ihre Herrschaft nicht mehr mit der Abstammung, nicht mehr ihren mächtigen Vorfahren, sondern mit einer familiären Neugründung und mit den zahlreichen eigenen Kindern. Kaiser Karl VI. hatte keine Söhne, sondern nur zwei Töchter. 1713 gab er die Pragmatische Sanktion heraus (Unteilbarkeit der Habsburgerländer, Erbfolge auch in weiblicher Linie). Seine Tochter Maria Theresia folgte ihm in den Habsburgerlanden nach.

An der Südseite sind in einem gemeinsamen **Porträt drei verstorbene Kleinkinder** (bezeichnet Elisabetha, Carolina, Cristina) einbezogen. Das Bild befindet sich neben den beiden Abbildungen der verstorbenen Gattinnen von Kaiser Joseph II., gegenüber den Bildern von Maria Theresia, Kaiser Franz I. Stephan von Lothringen und Kaiser Joseph II. In der oberen Bildhälfte ist ein **viertes Gesicht** zu sehen – vermutlich symbolisch als kleiner Engel. Für die Darstellung einer Totgeburt gibt es keine biografischen Hinweise. Der Saal wird dadurch zur Gedenkstätte für ihren Mann und die verstorbenen gemeinsamen Kleinkinder.

WERTVOLLES GESTEIN AUS ITALIEN UND TIROL

Der Steinboden im Riesensaal stammt aus der Barockzeit und war auf diesem Niveau vor aufsteigender Feuchtigkeit geschützt. Die Qualität des Materials ist hervorragend. Der Boden besteht aus italienischen kristallinen Marmoren und hochwertigem Tiroler Kalkstein.

RIESENSAAL – FRESKEN

Die drei Fresken stammen vom Wiener Hofmaler Franz Anton Maulbertsch (1776 vollendet).

Hauptfresko: Verbindung der beiden Zweige der neuen Stammfamilie Habsburg-Lothringen
Seitenfresken: Die Reichtümer (Regalien) des Landes Tirol

HAUPTFRESKO

An höchster Stelle Providentia (göttliche Vorsehung)

Darunter Mitte in zwei Medaillons Brautpaar Herzog Carl V. von Lothringen (1643-1690) und Habsburgerin Eleonore Maria (1653-1697) als Großeltern von Franz Stephan. Diese Ehe war die

erste familiäre Verbindung zwischen den Häusern Habsburg und Lothringen, Eleonore war die Schwester Kaiser Leopolds I., dem Großvater Maria Theresias. Somit waren Maria Theresia und Franz Stephan also im weiteren Sinne verwandt, weshalb für die Hochzeit 1736 auch der päpstliche Dispens nötig war.

In einem **von weißen Pferden gezogenen Triumphwagen sitzen zwei Frauen**, die sich die Hände reichen – Häuser Habsburg und Lothringen. Neben dem Triumphwagen die **Regierung** (Frau mit Likatorenbündel, Knabe trägt Tiroler Adler), **Stärke** (Mann mit Schwert), dahinter **Heldenmut** (Mann, der Tiger und Löwen zähmt und wegen seiner Siege vom Frieden – Frau – mit einem Lorbeerkranz gekrönt wird). **Kinder** streuen **Blumen**, **Genien** tragen **Trophäen** voran. Der **Neid** (Mann mit Schlange) wird von den Hufen der Rosse zertreten. Über den Pferden kündigt **Fama** mit der Posaune den Ruhm des großen Carl an.

Im linken (nördlichen) Bildteile sind das **befreite Wien und erlöste Ungarn** sowie **zwei gefesselte Türken** zu erkennen.

Rechts vom Triumphwagen und den weißen Pferden ist ein **Janustempel** zu sehen. Daneben ein **alter Baum**, gehalten von der **goldenen Zeit** (alter Mann mit goldenen Äpfeln, die auf dem Baum wachsen). Aus dem fast verdorrten Baum wächst ein **neuer Ast mit frischen Blättern** heraus, der die **Wappenschilder der Häuser Österreich und Lothringen** trägt.

Daneben schreibt die **Nachwelt** alles in die **ewigen Jahrbücher** ein. Links von dieser Gestalt erwartet das **Römische Reich** mit den **Zeichen der Kaiserwürde** (Reichskrone, Reichsapfel, Zepter) das neue Herrscherhaus Habsburg-Lothringen. Die **Göttermutter Reha zieht junge Adler auf**.

Auf der Westseite halten die **Hoheit und Durchlauchtigkeit** das **große kaiserliche Wappen** mit **drei Kronen** (Rudolfskrone, ungarische und böhmische Krone), das von **Zephir** mit **Blumenranken** umkränzt wird.

SEITENFRESKO NORD

Rechts sind in einer **Felslandschaft** die Flüsse **Inn** (alter Mann mit großer Amphore) und **Sill** (junge Frau mit kleiner Amphore) zu erkennen, wobei die Sill in den Inn fließt.

An oberster Stelle ist der **Handelsgott Merkur** zu erkennen, darunter **Kaufmannswaren (Handel), Wolle, Jägerei, Spinnerei, Fischerei**, Anlieferung von **Früchten** sowie **Wein** auf **Saumpferden** aus dem Süden des Landes.

SEITENFRESKO SÜD

Auf Wolken sitzen **Ceres** (Göttin des Ackerbaus, der Fruchtbarkeit und der Ehe) und **Pomona** (Göttin der Baumfrüchte). Aus den **Tiroler Bergwerken** kommen Silber, Kupfer und Salz. Wichtig ist auch die **Münzprägung**.

ECKFELDER ZWISCHEN MITTEL- UND SEITENFRESKEN

Militärische Erfolge von Herzog Carl V., der unter Kaiser Leopold I. Feldherr im Kampf gegen die Türken war. Bevor Carl in den Krieg zog, wurde er 1679, ein Jahr nach der Eheschließung mit Leopolds Schwester Eleonore Maria, Gouverneur des Landes Tirol.